

licher Vater ist, und daran habe ich genug. Ich bin der Prediger des kleinen Dorfes, das dort im Gebirge liegt. Sind Sie hier fremd, und lieben Sie Einfachheit, so lade ich Sie hiemit freundlich ein, uns nach unserer ländlichen Wohnung zu begleiten." — Der alte Mann erwiderte in deutscher Sprache: "Ich bin Ihnen für Ihre freundliche Einladung recht dankbar und nehme sie an. Ein alter Schiffskapitän ist nicht gewohnt, viele Komplimente zu machen." — Sie gingen in der Abenddämmerung dem stillen Dörflein zu, dessen Kirchturm aus einem Walde von Obstbäumen hervorsah, und unterwegs erzählte der Schiffskapitän dem Prediger, daß er heute Mittag in dem Gasthof zu Auerbuch angekommen sei, und sich's zum ersten Geschäft gemacht habe, die alte Auerburg einmal wieder zu besuchen.

2. Das Pfarrhaus.

Als sie in dem stillen Dörflein ankamen, war es eben Nacht geworden, und der Mond ging hinter dem Gebirge auf. Die Pfarrfrau war durch die beiden Kinder, welche voraneilten, schon benachrichtigt, daß ein fremder Mann mitkomme, und trat den Ankommenden unter der Hausthüre freundlich grüßend entgegen. "Erschrecken Sie nicht über den fremden Gast" — redete sie der Kapitän an — "er wird Ihnen nicht länger zur Last fallen als Sie es selber wünschen." — "Wenn Sie mit uns vorlieb nehmen," — erwiderte die Hausfrau — "so ist von keiner Last die Rede." — Damit traten sie in das Zimmer ein; die Hausmutter trug eine Flasche Landwein auf, der in jener Gegend sehr wohlfeil ist; die Männer